

SdK e.V. - Hackenstraße 7b - 80331 München

Newsletter 37 | Wirecard AG

## **Wambach-Report veröffentlicht / zahlreiche Klagen abgewiesen / Insolvenzverwalter prüft Ansprüche gegen EY**

Sehr geehrte Damen und Herren,

nachfolgend erhalten Sie weitere wichtige Informationen zum Verfahren Wirecard.

### **Handelsblatt veröffentlicht Wambach-Report**

Das Handelsblatt hat den Bericht des Sonderprüfers Martin Wambach zur Rolle von EY beim Wirecard-Skandal (Wambach-Report) am vergangenen Freitag veröffentlicht. Wie berichtet hat die Geheimschutzstelle des Bundestags den Bericht im April 2021 als geheim eingestuft. Der BGH hat im August entschieden, dass der Bericht weiterhin unter Verschluss bleibt.

Das Handelsblatt hat die Veröffentlichung des Berichts unter anderem damit begründet, dass dieser mit Steuergeldern angefertigt worden sei und der Inhalt des Berichts im öffentlichen Interesse liege. Der Bericht geht detailliert auf mögliche Versäumnisse von EY ein.

Wir bitten um Verständnis dafür, dass die SdK Ihnen den Bericht nicht zur Verfügung stellen kann. Sofern Sie den Bericht lesen möchten, können Sie beim Handelsblatt ein Abo abschließen und erhalten dann Zugriff auf den Bericht. Das Standard-Abo kostet derzeit für die ersten 4 Wochen nur 1,- Euro und ist monatlich kündbar.

### **Zahlreiche Klagen vor dem LG München I abgewiesen**

Das Landgericht München I hat mitgeteilt, dass derzeit rund 115 Klagen in Sachen EY abgewiesen worden sind. Seit Juni 2020 sind ca. 650 Klagen eingegangen. Das Landgericht begründet seine Entscheidungen mit dem Argument, dass die Anleger nicht hätten nachweisen können, dass die Testate von EY für den Kauf ausschlaggebend gewesen sind und auch kein vorsätzliches Handeln der Prüfer feststellbar sei.

Anleger, die sich für eine Geltendmachung Ihrer Ansprüche auf eigene Kosten entschieden haben, sollten abwägen, ob sie bereits jetzt Klage erheben möchten oder besser noch abwarten, bis eine Entscheidung in höheren Instanzen vorliegt. Wer bereits jetzt Klage einreicht, muss davon ausgehen, mindestens zwei Instanzen bestreiten zu müssen, was, im Unterliegensfall, entsprechend kostspielig sein kann.

SdK-Geschäftsführung  
Hackenstr. 7b  
80331 München  
Tel.: (089) 20 20 846 0  
Fax: (089) 20 20 846 10  
E-Mail: [info@sdk.org](mailto:info@sdk.org)

Vorsitzender  
Daniel Bauer  
Dipl.-Volkswirt

Publikationsorgane  
AnlegerPlus  
AnlegerPlus News

Internet  
[www.sdk.org](http://www.sdk.org)  
[www.anlegerplus.de](http://www.anlegerplus.de)

Konto  
Commerzbank  
Wuppertal  
Nr. 80 75 145  
BLZ 330 403 10  
IBAN:  
DE38330403100807514500  
BIC:  
COBADEFFXXX

Vereinsregister  
München  
Nr. 202533

Steuernummer  
143/221/40542

USt-ID-Nr.  
DE174000297

Gläubiger-ID-Nr.  
DE83ZZZ00000026217

## **Insolvenzverwalter prüft Ansprüche gegen EY**

Der Insolvenzverwalter prüft zudem derzeit Ansprüche der Insolvenzmasse gegen EY. Hierzu wurde die Wirtschaftsprüfungskanzlei Warth & Klein Grant Thornton beauftragt, entsprechende Ansprüche zu prüfen und ggf. eine Klage vorzubereiten.

Sofern der Insolvenzverwalter tatsächlich nach intensiver Prüfung eine eigene Klage gegen EY erheben würde und aus dem Verfahren Erlöse erzielt werden, würden diese in die Insolvenzmasse fließen. Über die Insolvenzquote würden die Erlöse dann an die Gläubiger weitergereicht. Da derzeit aber noch nicht feststeht, ob auch die Aktionäre Gläubiger der Gesellschaft sind (siehe hierzu unsere vorherigen Newsletter), ist auch unklar, ob sie von einem potentiellen Erlös aus der Klage profitieren würden. Eine rechtskräftige Entscheidung zur potentiellen Klage des Insolvenzverwalters würde es nach unserer Einschätzung erst nach mehreren Jahren geben. Ansprüche der Aktionäre könnten dann bereits verjährt sein. Daher sollten Aktionäre unabhängig davon selbst eine Geltendmachung ihres Schadens prüfen.

München, den 15.11.2021

SdK Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger e.V.

*Hinweis: Die SdK hält eine Aktie und eine Anleihe der Wirecard AG! Die Nutzung der Informationen erfolgt auf eigenes Risiko des Nutzers. Insbesondere handelt es sich bei den Inhalten nicht um Anlageberatung, Kauf- bzw. Verkaufsempfehlungen, Zusicherungen hinsichtlich der weiteren Wertentwicklung oder Rechtsberatungen. Die Information hat keinen Bezug zu den spezifischen Anlagezielen, zur finanziellen Situation, zu rechtlichen Fragestellungen oder zu sonstigen bestimmten Umständen des Empfängers. Geschäfte mit Finanzinstrumenten sind generell mit Risiken verbunden, die bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Vermögens und in bestimmten Fällen auch zu einem Verlust über das eingesetzte Vermögen führen können. Der Empfänger sollte daher in jedem Fall vor Entscheidung über eine Geldanlage eine anleger- und anlagegerechte Beratung bei einem hierauf spezialisierten Anbieter in Anspruch nehmen.*